

Eigentümer und Herausgeber: August Marzhausen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

(Dritter Teil) — Detroit, Sonntag, den 19. November 1916. — (Seite 17—24)

Nummer 18169

Automobil-Notizen.

19,510 Wagenladungen von Automobilen im Monat Oktober verschifft.

Das Auto-Geschäft blüht.

Wie die vom Verkehrsdepartement der National Automobile Chamber of Commerce in der kürzlich abgehaltenen Sitzung der Direktoren unterbreiteten Listen ergeben lassen, wurden während des Monats Oktober 19,510 Wagenladungen von Automobilen verschifft, während in der gleichen Periode des Vorjahres 17,848 Wagenladungen zu verzeichnen waren. Dabei muß in Betracht gezogen werden, daß es auf allen Bahnhöfen an Frachtwagen fehlt, daß die Eisenbahntraktoren überfüllt sind und daß viele Fabriken zur Beförderung ihrer Produkte ihren Betrieb eingeschränkt haben.

Automobil-Jahreserwartung übersteigen \$160,000,000.

Die von dem Handels-Departement geleiteten Listen ergeben, daß 80,678 Motor-Fahrerwerke im Werte von \$100,258,220 während des am 30. Juni 1916 beendigten Jahres aus den Ver. Staaten verschifft wurden. Dies repräsentiert ein Fünftel aller Motor-Fahrerwerke, die im letzten Wirtschaftsjahr in diesem Lande produziert wurden, und ein Drittel ihres Bruttoertrages nach Veranschlagung der nationalen Automobil-Handelskammer.

Es wurden nach fremden Ländern (mit Ausschluss amerikanischer Besitzungen) 21,225 Geschäftswagen im Werte von \$56,805,548 und 56,234 Passagier-Cars im Werte von \$10,660,263 verschifft. England, Frankreich und Rußland erhielten fast alle Trucks (19,028) und nahezu ein Viertel der Automobile (13,848) oder im ganzen zwei Drittel des Gesamtwertes der Exporte. Großbritannien und seine Kolonien kauften 43 Prozent, und Frankreich und dessen Kolonien etwa 20 Prozent. Die Philippinen, Japan und die amerikanischen Besitzungen (Alaska, Hawaii und Porto Rico) entgingen 1118 Motor-Fahrerwerke im Werte von \$3,740,145.

Fast 90 Prozent aller Automobil-Exporte wurden von den 14 folgenden Ländern übernommen: England, Frankreich, Rußland, Canada, Australien und Tasmanien, Cuba, Neuseeland, Argentinien, Britisch Süd-Afrika, Britisch Indien, den Philippinen und Holländisch-Indien.

In Fahrt von Butte nach Missoula geht Cadillac als Siegerin hervor.

Wie die Zeitung „Anaconda Standard“ von Anaconda, Mont., berichtet, sind die Bewohner dieser Stadt von dem geringen Eifer für den Automobilismus erfüllt, um über eine waghalsige Autofahrt aus dem Häuschen zu geraten und auf die Entscheidung derselben Tausende zu wetten.

Die Car, welche die Fahrt machen sollte, war eine Cadillac Eight, der Mann, Herbert Allen von Butte. Die Fahrt ging von Butte nach Missoula. Die Fahrt betrug 3 Stunden, 3 Minuten und 30 Sekunden.

Man nennt Allen als einen waghalsigen Fahrer, und als es bekannt wurde, daß er den Rekord zu brechen beabsichtige, der erst wenige Tage vorher gemacht wurde, wurde das Interesse wachsender und Wetten wurden in großer Zahl abgeschlossen. Der vorherige Rekord wurde im transkontinentalen Rekord gemacht, in welchem ein Armeebefehl von Plamouth, Wash., nach Seattle, Wash., befördert wurde und Allen legte mit 9 1/2 Minuten.

Die Fahrt wurde nicht ohne aufregende Vorfälle gemacht. Ein Reifen bekam ein Loch, als die Car mit einer Schnelligkeit von 55 Meilen pro Stunde fuhr, und fiel infolgedessen in einen Straßengraben. Der Schaden war nicht gefährlich und die Autoscheibe unbeschädigt. Dann brach, als die Car in ein Loch der Straße fuhr die Verbindung mit dem Radfahrer, die Allen's Pealeiter reparierte, während die Car 40 Meilen in der Stunde machte. Die letzten 8 Meilen machte Allen infolge eines Hauterkrankens langsam fahren. Die beste Leistung der Car während der Fahrt betrug zwischen Barron Springs und Deer Lodge 75 Meilen pro Stunde.

Für öffentlichen Dienst erweisen sich die Willis-Knight-Cars als die besten.

Die London Omnibus-Kommission, die größte Liniengesellschaft der Welt, hat ihren gesamten Wagenbestand von 8500 Cars ausschließlich mit Willis-Knight-Motoren versehen und eine ganze Reihe von Gesellschaften an dieser Seite des Atlantischen Ozeans folgt ihrem Beispiel. So haben die Toledo Transfer Co.

und die gelben Taxi-Gesellschaften von Detroit, Cleveland, Cincinnati, Columbus und Toledo kürzlich eine Anzahl von Willis-Knight-Motoren in Betrieb gestellt. Herr M. A. Uhl von Toledo ist der Präsident dieser Gesellschaften und besitzt das kontrollierende Interesse in denselben. Er ließ sich dazu veranlassen, in Toledo einige Overland-Cars in Dienst zu stellen. Dieselben fanden so großen Anklang, daß er in allen Gesellschaften, an denen er finanziell beteiligt ist, je acht Willis-Knight-Motoren installierte.

„Die Möglichkeit, die Cars 365 Tage im Jahre benutzen zu können, hat diesen Willis-Knight-Motoren die leitende Stellung in unserem öffentlichen Dienst gegeben“, sagte Herr Uhl, als er auf die Willis-Knight-Cars zu sprechen kam. „Die Einfachheit des Motormechanismus beschränkt Reparaturen auf ein Minimum. Abschleifen von Ventilen, Einstellungen, Reinigung der Carbons ist unnötig, denn Knight-Motoren laufen leichter, wenn sich Carbon ansammelt.“

Rechnen Sie dazu die Sparbarkeit in den Operationen, die Möglichkeit, stets benutzt zu werden und ihr Verweiden durch dauernden Gebrauch, die Ruhe und Beweglichkeit der Motoren zusammen mit der Schönheit und Größe der Wagenkörper, weshalb sie von unseren Kunden bevorzugt werden, dann braucht man kein Gedankenspieler zu sein, um zu verstehen, weshalb wir in unter Zuhilfenahme der Willis-Knight-Cars eingeteilt haben.“

Die Overland Company hat heute Willis-Knight-Cars in den Liniengesellschaften aller größeren Städte des Landes, aber den Vorzug im Liniendienst errang sie sich auf der anderen Seite des Ozeans. Ein ganzes Jahr lang hat die London Omnibus-Gesellschaft die Knight-Motoren nach jeder Richtung hin auf die Probe gestellt, um am Ende derselben zu der Ueberzeugung zu kommen, daß sie den Popplet-Typus weit übertreffen. Infolge dessen hat die Gesellschaft nach und nach ihren Wagenpark mit Willis-Knight-Cars ergänzt. Jede Car des Typus der Popplet-Ventile wurde durch eine Car mit dem Knight-Motor ersetzt, da die Gesellschaft einfaß, daß die Anschaffungskosten durch die Sparbarkeit und Leistungsfähigkeit dieser Motoren rasch ausgeglichen werden.

Lant John Nicol besorgt die Federal Car in Indien den Wassertransport.

Man weiß, wie schwierig in Indien sich der Transport von Wasser, woran sehr oft großer Mangel herrscht, gestaltet. Die Einführung von Federal-Cars, die unter den ungünstigsten Verhältnissen in der Wasserfahrt verwendet werden, hat sich nach Angabe von John Nicol, dem Chicagoer Vertreter der Federal-Cars, glänzend bewährt. Von Bombay, Indien, kommt die Nachricht, daß ein großes hölzernes Boot, infolge Stürme von Gallonen Wasser zu fassen, auf Federal-Unterstützung gestellt wurde und von der Präsidentschaft des Staates von Mysore, Indien, als antilager Wasserwagen benutzt wird. Ein Gebrauch, der Jahrhunderte alt ist, der modernen Art der Transportation angepaßt. In Buffalo, N. Y., werden die „Federal“ beim Bau der größten Kraftstationen Amerikas gebraucht. Eine Gruppe von sechs Federal-Cars, die der Buffalo General Electric Company gehören, arbeitet an dem Bau der 100,000 Pferdekräfte umfassenden Anlage, am Niagara-Stütz oberhalb der Fälle.

Der Jesuit P. Lachaise, aus dessen Pension der berühmte Pariser Friedhof entstand, war bereits Erbsprovingial, als er Reichthümer Ludwigs des Vierzehnten ward. Sein Großonkel Vater Cotton bekleidete diese Würde bei Heinrich dem Vierten und war Mitschöpfer des sorgenvollen Edicts von Nantes, welches den französischen Protestanten Religionsfreiheit sicherte. Dreiunddreißig Jahre lang hielt sich Lachaise als ein indischer Gaukler zwischen den Launen eines eiteln prächtigen und durchaus ländlichen Königs, zwischen der Monarchie und Mainnetonen, zwischen Jesuiten, Jesuiten und Lucifern, zwischen dem christlichen Colbert und dem nichtswürdigen Louvois. Wie dieser Letztere, behauptete er seine Stellung mit leichten Gewinnen um jeden Preis, anstatt sich gleich einem zürnenden Knecht zurückziehen, als Ludwigs Hand sich an dem Majestätsbriefe von Nantes vergriff.

Die zwei großen Dampfer City of Detroit III. und City of Cleveland III. der D. & C. Linie unterhalten täglichen Verkehr zwischen Detroit und Buffalo, abfahrend 5 Uhr nachm. Central Standardzeit. Benutzen Sie den Wasserweg auf Ihrer Reise nach dem Süden.—Anz.



Ein hochfeines Assortiment von Ueberziehern

\$15 bis \$50

Jetzt ist die Zeit, Ihren Ueberzieher zu kaufen. Sie begehen keinen Irrtum wenn Sie Ihre Auswahl treffen von unserem hochfeinen Warenlager. Das Assortiment ist das größte, was je zuvor bei uns gezeigt worden ist, und natürlich ist die Qualität von der gewöhnlichen Baumgartner hohen Standard.

Qualität Wert, Schneiderei und Mode kommen bei Baumgartner's Kleidern zuerst in Betracht. Erst dann rechnen wir den Verkaufspreis aus. — Das ist unsere Methode.

BAUMGARTNER'S

State und Griswold,
Chamber of Commerce

Zwei
Läden

Stevens-Gebäude,
Washington und Grand River

mau

„Das Heim der schönsten Pelzwaren“

Pelzwaren-Fabrikant

Main 2960.

—persönlicher Reiz—

Hochmoderne Modelle — von persönlichem Reiz — hergestellt aus den prächtigsten Pelzsorten in effektvollen Kombinationen — eine wunderbar attraktive Kollektion.

Garnituren, Kragen und Manschetten Auf Bestellung gemacht. 338 Woodward Avenue.

Der Spartaner Lyfura gab unter Andern das Gesetz, daß kein Mädchen bei ihrer Verheiratung eine Mitgift haben dürfe, denn, sagte er, das Gesetz soll die Frauen vor der Ungebiltheit schützen, entweder wegen ihres Reichthums gewählt, oder wegen ihrer Armut verdammt zu werden. Damals durften die Frauen auch weniger Kränkungen machen, wie jetzt.

— Rabaud de St. Etienne, ein protestantischer Geistlicher, gehörte zu denen, welchen die Jakobiner verfolgten. Als Flüchtling kehrte er heimlich zu seiner Gattin nach Paris zurück und wohnte, während die Guillotine arbeitete, heimlich bei einem Freunde. Einer von Rabauds Gegnern, der früher sein Freund gewesen, begann dessen Gattin, sagt sie nach dem Befinden desselben und schwört ihr, daß er Rabaud nötigenfalls eine Freistätte in seiner eigenen Wohnung geben wolle. Dies wird Rabaud hinterbracht. Er läßt dem einflussreichen Jakobiner seine Wohnung kund tun; es wird eine Stunde in nächster Nacht bestimmt, um den Geächteten nach seiner neuen Freistadt abzuholen. Der Jakobiner kommt, Rabaud öffnet die Arme und eilt ihm mit einem Freudenruf entgegen. Aber er fährt erschrocken zurück, den hinter dem Verdrähter stehenden Gendarmen, welche Rabaud — zum Tode führen.

Männer,

welche viel laufen oder stehen, fühlen sich in diesem Schuh bequem.



Die Polsterohle ist gegen Kälte und Feuchtigkeit geschützt. Und dieselben sind auch absolut modern.

Um Nachahmung zu vermeiden, lesen Sie nach dem Namen des Fabrikanten.

A. S. Reed
Shoe Co.
Fabrikanten in
Newark, N. J.

Dr. A. Reed Cushion Shoes

272 Woodward Ave.

Anzeigen in der Abendpost bringen Resultate